

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Platon

Protagoras

EINFÜHRUNG

- 21-4** ***Platon anders gelesen*** : eine Einführung in Platons 'Protagoras' / Gustav Adolf Seeck. - Heidelberg : Winter, 2021. - 105 S. ; 22 cm. - (Kalliope ; 21). - ISBN 978-3-8253-4861-8 : EUR 28.00 [#7672]

Die Frage, wie man einen Zugang zu Platon finden kann, stellt sich für jede Generation neu. Die einschlägige Fachliteratur über den Philosophen sowie über viele seiner Dialoge ist außerordentlich groß. Kaum jemand kann hier noch den Überblick behalten. Wer sich mit Platonkommentaren befaßt, wird auch kontroverse Diskussionen nicht nur zu generellen und einzelnen Deutungsproblemen zur Kenntnis nehmen müssen, sondern durchaus auch philologische und textkritische Fragen zumindest mitreflektieren. Das ist deshalb nötig, weil hier oft zugrundeliegende hermeneutische Annahmen walten, die sich etwa auf die Frage nach einem esoterischen Platon, nach der möglichen Chronologie der Dialoge, nach ihrer Echtheit, ihrer mehr oder weniger stark auf die literarische Form oder den ideenbezogenen Gehalt richten. Die Diskussion um die angemessene Platonhermeneutik durchzieht daher die Auslegungsgeschichte, insbesondere seit Schleiermacher.¹

¹ Vgl. ***Argumenta in dialogos Platonis*** / hrsg. von Ada Neschke-Hentschke ... - Basel : Schwabe. - 26 cm. - (Bibliotheca Helvetica Romana ; ...) [#1475]. - Teil 1. Platoninterpretation und ihre Hermeneutik von der Antike bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts : Akten des internationalen Symposions vom 27. - 29. April 2006 im Istituto Svizzero di Roma. - 2010. - XVIII, 464 S. - (... ; 31). - ISBN 978-3-7965-2654-1 : SFr. 68.00, EUR 47.50 - Rez.: **IFB 11-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz321990048rez-1.pdf> - Teil 2. Platoninterpretation und ihre Hermeneutik vom 19. bis zum 21. Jahrhundert : Akten des internationalen Kolloquiums vom 7. - 9. Februar 2008 im Istituto Svizzero di Roma / hrsg. von Michael Erler und Ada Neschke-Hentschke unter Mitarb. von Robert Wennler und Benedikt Blumenfelder. - 2012. - XXXI, 481 S. - (... ; 32). - ISBN 978-3-7965-2809-5 : SFr. 78.00, EUR 50.00. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz36981116Xrez-1.pdf> - ***Platons Hermeneutik und Prinzipien denken im Licht der Dialoge und der antiken Tradition*** : Festschrift für Thomas Alexander Szlezák zum 70. Geburtstag / hrsg. von Ulrike Bruchmüller. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2012. - 429 S. : Ill. ; 21 cm. - (Spudasmata ; 148). - Bibliographie Szlezák S. 397 - 409. - ISBN 978-3-487-14894-6 : EUR 48.00 [#3077]. - Rez.: **IFB 13-2**

Gesamtdarstellungen zu Platon, wie etwa zuletzt von Thomas Szlezák,² stehen so neben einer ausdifferenzierten Beschäftigung mit Einzeldialogen, wie sie auch der Autor der vorliegenden Publikation betreibt. Der Altphilologe Gustav Adolf Seeck hat nicht nur einen Kommentar zu Platons **Staat** vorgelegt,³ sondern auch eine ganze Reihe weiterer Bände in unterschiedlichen Verlagen zum **Theaitetos**, zum **Philebos**, zum **Sophistes**, zum **Politikos**, zum **Gorgias**, sowie auch zu Aristoteles' **Politik**.

Diesen Publikationen folgt nun ein Band zum **Protagoras**,⁴ der als eine Einführung Leser an den Text heranzuführen will, die nicht über Griechischkenntnisse verfügen und die „nicht die Zeit haben, sich selbst intensiv in den Inhalt einzuarbeiten“ (S. 8).⁵ Wer Hinweise auf Sekundärliteratur braucht oder haben möchte, wird in diesem Band nicht fündig; auch weiterführende Lektüreempfehlungen bekommt man von Seeck nicht. Da muß man sich dann selbst auf die Suche machen. Man tut dem Autor kein Unrecht, wenn man in der hier von ihm vorgelegten Form des **Protagoras**, mit dem er sich andernorts aus wissenschaftlicher Perspektive befaßt hat,⁶ eine Art *easy rea-*

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz378696254rez-1.pdf>

² **Platon** : Meisterdenker der Antike / Thomas Alexander Szlezák. - München : Beck, 2021. - 777 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-76526-1 : EUR 38.00 [#7380].- Rez.: **IFB 21-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10952> - Siehe weiterhin auch **Grundriss der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie der Antike** / begr. von Friedrich Ueberweg. - Völlig neu bearb. Ausg. / hrsg. von Helmut Holzhey. - Basel : Schwabe. - 25 cm. - Bd. 3 in 1. Aufl. mit Verlagsangabe: Basel ; Stuttgart [0106]. - Bd. 2,2. Platon / von Michael Erler. Hrsg. von Hellmut Flashar. - 2007. - XII, 792 S. - ISBN 978-3-7965-2237-6 : SFr. 160.00, EUR 112.00. - Rez.: **IFB 08-1/2-113** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz257107029rez-00.htm> - **Platon - Anfang, Mitte und Ziel der Philosophie** / Harald Seubert. - Originalausg. - Freiburg ; München : Alber, 2017. - 678 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-495-48873-7 : EUR 49.00 [#5773]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9539>

³ Dieser wurde in **IFB** besprochen, während die weiteren genannten Bände vom Rezensenten leider bisher nicht nur Kenntnis genommen werden konnten und daher auch nicht zu Vergleichszwecken herangezogen werden können. Siehe **Platons „Staat“**: ein kritischer Kommentar / von Gustav Adolf Seeck. - München : Beck, 2015. - 179 S. ; 24 cm. - (Zetemata ; 150). - ISBN 978-3-406-68329-9 : EUR 58.00 [#4276]. - Rez.: **IFB 15- 3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz433811706rez-1.pdf>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1238261205/04>

⁵ Wer den griechischen Text dazu konsultieren möchte, was eigentlich immer ratsam und hilfreich ist, kann z.B. auf die zweisprachigen Ausgaben bei Reclam zurückgreifen. Siehe etwa zuletzt **Theätet** : Griechisch/Deutsch / Platon. Übers. und hrsg. von Ekkehard Martens. - Ditzingen : Reclam, 2020. - 319 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 14014). - ISBN 978-3-15- 014014-7 : EUR 7.80 [#7097]. - Rez.: **IFB 20-4**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10512>

⁶ **Nicht-Denkfehler und natürliche Sprache bei Platon** : Gerechtigkeit und Frömmigkeit in Platons „Protagoras“ / Gustav Adolf Seeck. - München : Beck, 1997. - 164 S. - (Zetemata ; 96). - ISBN 978-3-406-42393-2. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/949182907/04>

der sieht, soweit dies bei Platon möglich ist. Denn Seeck vereinfacht den Platontext auf mehrfache Weise, um das angestrebte Ziel einer Vermittlung der wesentlichen Gedankengänge zu erreichen. Es handelt sich also um eine didaktische Ausgabe, keine philologische, die auch nur im Ausnahmefall (z.B. S. 53) kritisch auf andere Forscher verweist. Dazu weiter unten gleich mehr.

Zu Beginn macht Seeck einige Vorbemerkungen, die erklären sollen, warum man „Platon anders lesen“ sollte. Da der Gedankengang des Dialogs, der sich hier vor allem auf Erkenntnis- und Sprachtheorie beziehen läßt (S. 7), nicht immer leicht zu verstehen sei, kann die Beschäftigung mit allerlei sprachlichen und inhaltlichen Fragen, wie sie in umfangreichen Kommentaren (etwa bei Manuwald⁷) präsentiert wird, ablenken vom Wesentlichen. Seeck macht eine Voraussetzung, daß nämlich ein Platonischer Dialog richtig verstanden werden könne und daß andererseits diese Dialoge „bis in die neueste Zeit unter einer falschen Voraussetzung“ gelesen worden seien (S. 11). Die übliche Sympathie für Sokrates kann aber verbergen, daß dieser im Gespräch mit den Sophisten keineswegs immer der Überlegene sei. Dazu kommt die zu Sokrates' Zeiten durchaus nicht hinreichend entwickelte Metasprachlichkeit, was in Diskussionen zu Unklarheiten führen mußte. Unabhängig davon liege aber auch in der Einsicht, daß Wörter aufgrund ihrer Mehrdeutigkeit täuschen könnten, ein Ansatzpunkt, die Aktualität des Textes zu behaupten: „Die Wähler in der heutigen Demokratie müssen nicht wissenschaftliche Sprachanalyse betreiben, aber ihnen sollte immer bewußt sein, daß Wörter täuschen können und Politiker weder allwissend noch frei von subjektiven Interessen sind“ (S. 14). Die politische Dimension spielt vor allem im ersten Teil des Dialogs eine wichtige Rolle, weil die Frage nach der Lehrbarkeit der Tugend sich auch auf die Bürgertugend bezieht und insbesondere die Demokratie die Frage nach der politischen Kompetenz aufwirft (S. 32, 34 - 35).

Sophisten waren im damaligen Athen, was man heute mit gewissen Einschränkungen „Wissenschaftler“ nennen könnte – vielleicht auch „public intellectuals“. Ein einseitig negatives Bild sollte man mit ihnen demnach nicht verbinden.⁸ Jedenfalls besteht nach wie vor die Notwendigkeit, auch in diesem Bereich zwischen seriösen und unseriösen Repräsentanten eines beanspruchten Wissens zu unterscheiden, wobei Seeck skeptisch gegenüber einer idealistischen Vorstellung ist, ein problemloses Zusammenleben würde sich aus der allgemeinen Anerkennung eines „Guten“ oder von „Werten“ ergeben (S. 15). Seeck weist auf die literarische Inszenierungskunst Platons hin, was insofern wichtig ist, also genau dieser Aspekt in seiner Fassung schlecht erfaßt werden kann (siehe unten).

⁷ **Platon, Protagoras** : Übersetzung und Kommentar / von Bernd Manuwald. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 1999. - 495 S. - (Werke : Übersetzung und Kommentar / Plato ; 6,2). - ISBN 3-525-30421-8.

⁸ Siehe dazu auch **"Aller Dinge Maß ist der Mensch"** : die Lehren der Sophisten / Klaus Meister. - Paderborn ; München : Fink, 2010. - 327 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7705-5066-1 : EUR 39.90 [#1650]. - Rez.: **IFB 10-4**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz325305935rez-1.pdf>

Der Hauptteil des Buches präsentiert den Dialog nicht als ununterbrochenen Text, sondern als teils bearbeitete und gekürzte sowie paraphrasierte Darstellung, die immer wieder durch in kleinerem Druck oder in kursivem Druck eingeschobene Erläuterungen oder Kurzkommentare unterbrochen wird. Seeck ändert zudem die literarische Darstellungsweise auf eine Weise, die es dem Leser erlaubt, das Gespräch als Dialog zu lesen, der nicht vermittelt ist. Nun gehört aber der **Protagoras** zu der Gruppe der erzählten Dialoge (S. 14), was bedeutet, daß der Dialog des eigentlichen Gesprächs – es gibt noch eine Rahmung – in diesem Falle von Sokrates selbst in einer Erzählung dargeboten wird, der daher viel indirekte Rede enthält. So interessant dies nun als Erzähltechnik ist, so hat das doch für diejenigen, die „vor allem den sachlichen Inhalt eines Dialoges verstehen möchten, den Nachteil, daß der Dialog **Protagoras** zu dem optisch nivellierten fortlaufenden Text geworden ist, wie wir ihn aus Ausgaben des griechischen Textes und Übersetzungen kennen“ (S. 14).⁹

Um nun den Zugang zum gedanklichen Gehalt zu erleichtern, hat Seeck den Dialog umgeschrieben, so daß „in der vorliegenden Übersetzung der in indirekter Rede erzählte Dialog als direkter Dialog wiedergegeben“ ist (S. 14). Dabei ist zudem zu beachten, daß „Übersetzung“ hier cum grano salis zu nehmen ist, weil immer wieder als unwesentlich betrachtete Stellen weggelassen wurden – was aber nur demjenigen klar wird, der auch das Original oder eine andere Übersetzung zu Rate zieht.

Ob jemand, der keine Zeit für das Original Platons hat, sich statt dessen lediglich mit Seecks Version befassen wird, ist schwer zu beurteilen. Denn auch wer mit Seeck Platon „anders lesen“ will, kann ja trotz der strukturieren Vereinfachung im Darstellungsmodus nicht im Sauseschritt durch den Text rennen, sondern muß sich die Gedanken durch den Kopf gehen lassen. Wenn dieses aber für Einsteiger dadurch besser gelingt, daß man ihnen den Zugang leichter macht, ist auf dem Markt sicher auch Raum für die vorliegende Ausgabe, die für Philosophiedozenten und für das Selbststudium der Philosophie Platons von Nutzen sein kann. Das betrifft nicht zuletzt ein klareres Verständnis der logisch-rhetorischen Dimension, weil Seeck immer wieder darauf hinweist, wo etwa Sokrates Protagoras aufs Glatteis zu führen versucht oder wo Protagoras sicherlich erkennt, wie Sokrates ihn austricksen will. Auch die Schwierigkeiten im Gespräch, die auf die unzureichende Trennung von Alltagssprache und Metasprache zurückzuführen sind, werden deutlich gemacht, weil der metasprachliche Formalismus von beiden eher unbewußt anerkannt und benutzt worden sei (S. 47). Jeder Gesprächsteilnehmer weiß offenbar, daß der andere ihm begriffliche Widersprüche nachweisen möchte. Und es ist auch klar, daß die Identität oder Nicht-Identität verschiedener Begriffe und Wörter hier ein wichtiger Punkt ist, der auch im Zusammenhang mit irreführenden Fragen auftaucht, die den Antwortenden dazu bringen möchten, mit einem Entweder-Oder zu reagie-

⁹ Ein, zwei Druckfehler: S. 92 frender Hand – fremder Hand; S. 93 Hauväter – Hausväter.

ren, obwohl es nicht immer nur ein Gegensatzpaar geben mag, wenn es z.B. um die Bestimmung von Tugenden geht (tapfer – feige).

Am schönsten wäre es freilich, wenn diejenigen Leser des Buches, die eigentlich nicht die Zeit hatten, das Original zu lesen, dann doch noch zu einer vollständigen Übersetzung greifen, die ihnen ein angemesseneres Bild der literarischen Technik Platons vermittelt, deren Faszination auch dann nicht zu verachten ist, wenn man sich durch die ungewohnte Mehrschichtigkeit der Vermittlung hindurch lesen muß. Denn die vorliegende Ausgabe kann vielen eingeschobenen Erläuterungen und Hinweise auf das wohl Gemeinte für eine lineare Lektüre des Platon-Textes allein nicht gut verwendet werden. Für die genauere Erfassung der Argumentationsgänge aber ist es von Nutzen, die Kommentierungen Seecks nachzuschlagen. Wägt man Vor- und Nachteile des Verfahrens von Seeck ab, wird man wohl zugestehen dürfen, daß der Band das selbstgesetzte Ziel erreicht und auf gelungene Weise einem Publikum des 21. Jahrhunderts die Möglichkeit eröffnet, Platon einmal anders zu lesen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11095>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11095>